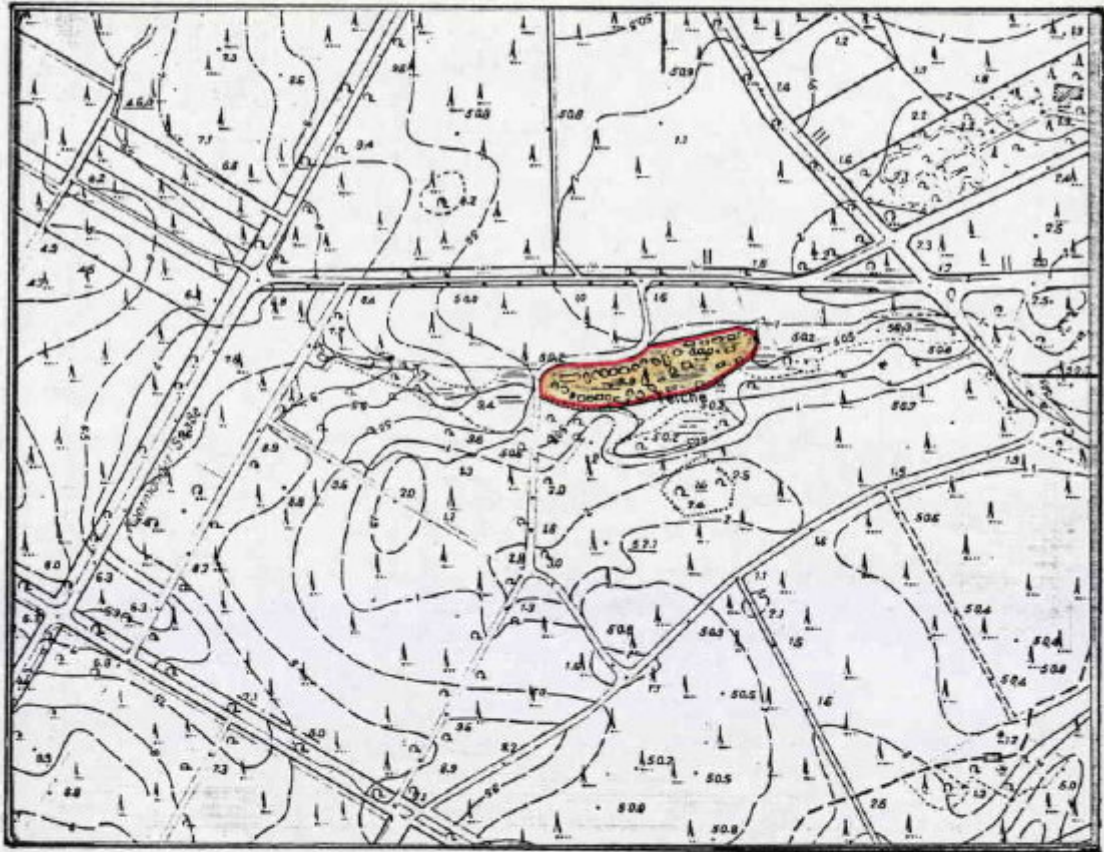


Art des Denkmals (Schlüssel)	2
Art des Denkmals (Langtext)	Bodendenkmal
Denkmal-Nr.	nett0200018
Kurzbeschreibung des Denkmals	Flachsrrösten in Galgenvenn (34 Gruben)
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals	Knorrstraße, 41334 Nettetal (Gemarkung Kaldenkirchen, Flur 10, Flurstück 173)
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>In einem Waldgebiet, 2.5 km südwestlich von Kaldenkirchen, liegt am Rand einer anmoorigen Niederung eine Flachsrröstenanlage mit 35 Flachsgruben. Die Flachsgruben sind gut erhalten und innerhalb des Naturschutzgebietes für den Besucher über Holzstege und schmale Pfade begehbar. Solche wassergefüllten Gruben dienten der Flachsbereitung. Kleinere Anlagen gruppieren sich aus 5-10 Gruben, doch es kommen auch Flachsrrösten vor, die sich aus 50 bis 100 Gruben zusammensetzen. Nach der Ernte wurden die Stängel gebündelt und in das Wasser dieser Gruben gesenkt. Nachdem man sie zugedeckt hatte, ließ man die Pflanzen etwa zwei Wochen im Wasser faulen. So löste sich die spinnbare Faser vom holzigen Kern des Stängels. Die Dauer des Röstens (von rotten, faulen) war temperaturabhängig. Ein Überrösten hätte die Faser mürbe und unbrauchbar gemacht. Aus diesem Grunde war es sinnvoll, eine Vielzahl kleiner, eng benachbarter Gruben zu benutzen. Einzelne große Gruben hätten die Arbeitskräfte eines bäuerlichen Betriebes nicht in der erforderlichen Geschwindigkeit leeren können. Ein Überrösten und Verderben des Flachses wären die Folgen gewesen. Kleiner Gruben dagegen erlaubten es, sich die Arbeit genau einzuteilen. Flachsrrösten findet man ausschließlich in vernässten, zum Teil auch anmoorigen Niederungen. Zum Flachsrrösten galt stehendes, gegen den Lebensraum der Fische abgeschlossenes Wasser als brauchbar, weil das Rösten in natürlichen Gewässern Fischsterben auslöste. Während des Fäulnisprozesses entwickelte sich Gestank, der die Luft der Umgebung weithin verpestete. Aus diesem Grunde wählte man für Flachsgruben Standorte, die von den Ortslagen der Dörfer entfernt lagen. Bereits 1246 wird der Flachsbau erstmals im Bereich Viersen urkundlich genannt, in Waldniel, Rheindahlen und Bracht regelte 1387 eine Marktordnung die Abgaben für den Verkauf von Flachs, Garn und Leinentuch. Eine Leinenweberzunft ist für das Jahr 1563 in Kempen belegt. Unter der französischen Herrschaft erreichte die Flachsrgewinnung ihren Höhepunkt. Die Zugehörigkeit zum französischen Kaiserreich eröffnete neue Märkte mit einer lebhaften Nachfrage nach Leinenprodukten. Zugleich hielt die Kontinental Sperre die Erzeugnisse britischer Konkurrenz fern. Während der Industrialisierung im 19. Jahrhundert blieb sein Gewicht mehr und mehr hinter Bergbau und Schwerindustrie zurück. Flachsrrösten sind ein Element der niederrheinischen Kulturlandschaft. In ihrer Gesamtverbreitung dokumentieren sie eindrucksvoll die Ausdehnung des ehemaligen Flachslandes zwischen den Kriekenbecker Seen im Norden, Erkelenz im Süden, Viersen im Osten und dem niederländischen Grenzgebiet im Westen. Sie unterstreichen deutlich die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Textilgewerbes in der Geschichte des Rheinlandes. Die aufgelassenen Flachsfaulgruben erhalten nach den bisherigen Erkenntnissen im Erdreich eine Fülle von wissenschaftlich auszuwertendem Material in Form von Sedimenten, organischem Material und Einzelfunden. Im Laufe ihrer betrieblichen Nutzung entstanden einzelne Schichten und Ablagerungen. Eingelagerte Abfallschichten, mit zahlreichen Funden wie zerbrochener Keramik und Gerätschaften sowie anderen Alltagshinterlassenschaften, dokumentieren die Lebens- und Arbeitsweise der Betreiber. Archäologische Grabungen und archäobotanische Untersuchungsmethoden bieten die Möglichkeit nachzuweisen, wann und unter welchen Bedingungen hier das</p>

	<p>Rösten von Flachs stattfand. Die erhaltenen Flachsfaulgruben, sowie die im Untergrund mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erhaltenen archäologischen Zeugnisse in Form von Gebrauchsgegenständen sowie der sie umgebende und einschließende Boden sind, als Mehrheiten von Sachen die in einem funktionellen Zusammenhang stehen, bedeutend für die Wirtschafts- und Siedlungsgeschichte des Rheinlandes, des Kreises Viersen und für das Stadtgebiet Nettetal. Sie erfüllen die Voraussetzungen gemäß § 2 DSchG NRW zum Eintrag als Bodendenkmal in die Denkmalliste. An ihrem Schutz und ihrer Erhaltung besteht ein öffentliches Interesse.</p>
Tag der Eintragung	17.02.2004
Umfang der Unterschutzstellung	gesamte Anlage

DGK5-Nr.: 2510/5684 Koordinaten von r: 11700 h: 85730
 bis r: - h: -
KD-Nr....: 111 Gemeinde: Nettetal
Objekt...: Flachsröste



Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege Bonn